SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
LANDESZEITUNG
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN NACHRICHTEN FÜR RENDSBURG UND RENDSBURG-ECKERNFÖRDE
gegründet 1807

www.shz.de | Montag, 21. Oktober 2024 | Nr. 246 | € 2,20 | shz das medienhaus



Imago/Teutopress

Glasfaser
Stadtwerke SH und SWN wollen kooperieren

Lokales – Seite 15

Frühstück
In der Kita Butterberg wird gesund gegessen

Lokales – Seite 16



Aljoscha Leptin

Polizei-Chefin
Warum es Julia Bünning nach Owschlag zog

Lokales – Seite 19

Ferien-Stau
Auf der A 7 wurde es am Wochenende eng

Lokales – Seite 18

Das Wetter

15° - 17°

Zumeist stark bewölkt und vereinzelt Regen

Service-Telefon (gebührenfrei)
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200



Horst Becker

Rendsburg feiert die afrikanische Kultur

RENDSBURG Der Afrika-Tag lockte gestern mit vielfältigen Angeboten für Jung und Alt ins Hohe Arsenal. Auch die zehnjährige **Zoey Jacob** (Foto) aus Schacht-Audorf war mit dabei und freute sich, dass ihr **Maimouna** aus dem Senegal einen Zopf mit blauem Faden ins Haar geflochten hat. *be*

Lokales – Seite 17

Mehr Unternehmer geben auf

Wirtschaftsministerium spricht von „Bereinigungseffekt“ nach Corona – Zahl der Neugründungen stagniert

Inga Gercke

Immer mehr Menschen in Schleswig-Holstein geben ihren Betrieb auf. Im vergangenen Jahr registrierte das Statistikamt Nord 2252 Betriebsaufgaben, etwa fünf Prozent mehr als 2022. Gleichzeitig sank die Zahl der Neugründungen auf 2546 im Jahr 2023, was einem Rückgang um zwei Prozent entspricht.

Wirtschaftsstaatssekretärin Julia Carstens spricht von einem Corona-Nachholeffekt, da während der Pandemie die Insolvenzantragspflicht ausgesetzt war. „Insofern handelt es sich hier ein Stück weit um einen Bereinigungseffekt“, so Carstens.

Zu den wieder eingeführten Insolvenzanmeldungen kommen nun auch die Rückforderungen der Coronahilfen, das gestiegene Zins- und Preisniveau sowie eine schwächelnde Binnennachfrage hinzu. „Insofern ist es vielleicht nicht ganz überraschend, dass ein ‚back-to-normal‘ einsetzt“, so die Staatssekretärin.

Den leichten Rückgang der Unternehmensgründungen sieht man in Kiel jedoch gelassen. „Hier wurde im ersten Halbjahr 2024 lediglich ein Unternehmen weniger gegründet als im Vorjahreshalbjahr. Der Saldo ist positiv.“ Rückblickend auf die vergangenen fünf Jahre gibt es aber auch hier ein Minus von rund drei Prozent (2018: 2619 Neugründungen, 2023: 2546).

„Boomer“ finden keine Nachfolger

Ein Grund für die Betriebsaufgaben könnte das Rentenalter der „Boomer“ sein, die oft keine Nachfolger finden, so Carstens. „Darüber hinaus wirkt auch die sehr gute Lage am Arbeitsmarkt dämpfend“, ergänzt Lübecks IHK-Geschäftsführer Nils Thoralf Jarck. Der Arbeitskräftemangel sorgt dafür, dass in fast allen Branchen junge Nachwuchskräfte gesucht werden, was bedeutet, dass ein gut bezahlter Job ohne die Verantwortung oder Unsicherheit einer Neugründung attraktiver ist. Das betrifft sowohl die fehlenden Nachfolger als auch potenzielle Neugründer. Auch bei Letzteren spielt der demografische Wandel eine Rolle. „Dadurch sind schlicht und einfach weniger junge Menschen vorhanden, die ein Unternehmen gründen könnten“, so Jarck.

Eine geringere Gründungsintensität kann die Innovationskraft der Region beeinträchtigen, da neue Unternehmen bestehende Unternehmen herausfordern und dadurch die wirtschaftliche Dynamik fördern. Trotz vorhandener Beratungsangebote der IHKs und Fördermittel vom Land sieht Jarck vor allem die Schulen in der Pflicht, Unternehmertum in die Lehrpläne aufzunehmen.

Bildung als Schlüssel

MEINUNG



Inga Gercke
ing@shz.de

Verantwortung und Unsicherheit oder ein sicherer Arbeitsplatz? Die Gründe gegen eine Betriebsgründung sind nachvollziehbar. Dennoch muss sich diese Situation ändern. Denn der technologische Fortschritt braucht innovative Lösungen und unternehmerisches Denken – das wird irgendwann zwischen Erfolg und Misserfolg entscheiden.

Beratungen und auch finanzielle Anreize sind schön und gut, aber davon profitieren nur Menschen, die den Entschluss bereits gefasst haben.

Unternehmerische Bildung muss jedoch noch früher beginnen, denn Pioniere fallen nicht einfach vom Himmel. Gründerausbildung und Gründungsförderung müssen auf den Stundenplan. Das ist nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig.

Anschlagsplan gegen Israel-Botschaft?

BERLIN Ein Libyer soll Pläne geschmiedet haben, wie er die israelische Botschaft in Berlin angreifen kann. Es besteht der Verdacht der Unterstützung der Terrororganisation „Islamischer Staat“. Nun sitzt der Mann in U-Haft – doch vieles ist noch unklar. *dpa*

Politik

4 190255 802200 10043

Lauterbach: In zehn Jahren Hunderte Krankenhäuser weniger

BERLIN Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach erwartet, dass als Folge der Krankenhausreform auch Kliniken schließen. „Es ist ganz klar, dass wir in zehn Jahren spätestens ein paar Hundert Krankenhäuser weniger haben werden“, sagte der SPD-Politiker der „Bild am Sonntag“. Das sei auch richtig so. „Für diese Krankenhäuser haben wir nicht den medizinischen Bedarf.“ Schon jetzt stehe jedes dritte Bett leer, und es gebe zu wenig Personal.

Lauterbach erklärte gestern ergänzend, die Reform sichere eine flächendeckende Versorgung und sorge für mehr Qualität. „Krankenhäuser auf dem Land bleiben erhalten. Aber mehrere hunderte Kliniken – vor allem in westdeutschen Großstädten – werden nicht mehr so weiterarbeiten können wie bisher. Sie werden umgewidmet oder können nicht mehr alle Leistungen anbieten.“ Er sei sicher, dass die Länder dies verantwortungsvoll planen würden. „Die Reform hilft, ein ungesteuertes Krankenhaussterben zu verhindern.“

Die vom Bundestag beschlossene Reform soll die Finanzierung der Kliniken auf eine neue Grundlage stellen und zu mehr Spezialisierung bei komplizierteren Eingriffen führen. *dpa*

SEITENBLICK

James Blunt muss sich nicht umbenennen

James Blunt kann weiter James Blunt heißen und muss seinen Namen nicht in Blunty McBluntface ändern. Die Neuauflage seines Hit-Albums „Back to Bedlam“ stieg auf Platz sieben der britischen Charts ein – und nicht an Nummer eins, die Konsequenzen gehabt hätte. Denn für diesen Fall hatte der Musiker versprochen, seinen Namen in den Vorschlag offiziell zu ändern, der bei Social Media die meisten Likes bekommt. Gewonnen hatte „Blunty McBluntface“. Der 50-Jährige versicherte daraufhin, dass er den Marketing-Gag im Ernstfall durchziehen würde. *dpa*



Foto: imago/FAMOUS

Von Kunsthandwerk bis Trommelkurs

Beim Afrika-Tag in Rendsburg wurde den Besuchern eine Menge geboten

Horst Becker

Bunt, kreativ und lebensfroh – so präsentierte sich der Kontinent Afrika gestern beim Afrika-Tag den Besuchern im Kulturzentrum Hohes Arsenal.

An mehr als 30 Verkaufs- und Informationsständen konnten die zahlreichen Besucher Einblicke in Bekanntes und weniger Bekanntes bekommen. Ein großer Basar lud zum Shoppen ein. Afrikanische Speisen wurden angeboten. Bei einer Modenschau wurde Bekleidung vorgeführt, wie sie traditionell in Afrika getragen wird.

Die Besucher konnten afrikanische Speisen genießen und sich von Musik und Tanz begeistern lassen. Ausrichter der zum 17. Mal stattfindenden Veranstaltung war der Verein „Auf nach Afrika“.

„Viele der Mitwirkenden und Aussteller haben inzwischen eine enge Bindung zu uns“, betonte der Vereinsvorsitzende Detlef Mai aus Osterrönfeld. Hilfsorganisationen berichteten über ihre Tätigkeiten in Afrika oder wiesen auf Missstände wie die gefährlichen Tätigkeiten auf der weltweit größten Müllhalde für Elektroschrott in Accra in Ghana hin.

Der Trommler und Sänger Bacar Gadji aus dem Senegal, der schon mehrfach beim Afrika-Tag aufgetreten ist, begeisterte in seinem Trommel-Workshop Erwachsene und Kinder auf seiner „Reise in die Rhythmische Welt Afrikas“.



Litche, der dem ostafrikanischen Volksstamm der Massai angehört und jetzt in Welt in Nordfriesland lebt, bot unter anderem geschnitzte Holzmasken an. Fotos: Horst Becker



Damaris Mwangi, die aus Kenia stammt und in Rendsburg lebt, bot Schmuck und Kleider an.



Die afrikanischen Speisen fanden reißenden Absatz.



Künstlerin Bianca Leidner stellte nicht nur Afrikamotive aus, sondern malte auch vor Ort.



Detlef Mai, Organisator des Afrikatages, stellte zusammen mit Anja Mohr (von links), Sabine Wulf und Magdalene Raugs vom Verein Plan-Deutschland ein Freundschaftsband her.



Der Trommler und Sänger Bacar Gadji (links) aus dem Senegal trat schon mehrfach beim Afrika-Tag in Rendsburg auf. Sein Trommel-Workshop begeisterte Erwachsene und Kinder.

Wo wird in dieser Woche geblitzt?

RENDSBURG Zu schnell fahren ist gefährlich und kann teuer werden: In dieser Woche wird wieder in verschiedenen Gemeinden geblitzt. Wo die Radargeräte des Kreises aktiv sind, legt der Fachdienst Verkehr fest. Die Liste wird auf Anfrage unserer Redaktion veröffentlicht. Planänderungen sind jederzeit möglich. Die Kontrollen der Polizei sind nicht erfasst. *höf*

Heute:
- Bordesholm, Steenredder

Morgen:
- Alt Duvenstedt, Ortsteil Sorgbrück

Mittwoch:
- Flintbek, Rosenberg

Donnerstag:
- Alt Duvenstedt, Rickerter Weg

Freitag:
- Rendsburg, Bugenhagenweg

➡ **Blitzeranhänger:** Die Trailer stehen an der B 77 an beiden Seiten des Rendsburger Kanaltunnels.

Vortrag über die Pflege zu Hause

RENDSBURG Der Förderverein Sorgekultur für Rendsburg und Umgebung lädt zu einem Vortrag ein. Thema am kommenden Donnerstag ab 18.30 Uhr: „Pflege allein zu Haus – die Sichtweise von Angehörigen“. Ort der Veranstaltung ist das Nordkolleg am Gerhardshain. Referentin des Abends ist Nicole Knudsen, Landesvertreterin der Interessenvertretung pflegender Angehöriger.

Mehr als 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen in Schleswig-Holstein werden von ihren An- und Zugehörigen gepflegt und betreut. *höf*

IN KÜRZE

Vogelausstellung in Büdelsdorf

Die diesjährige Vogelausstellung, verbunden mit der 74. Norddeutschen Landesverbandsmeisterschaft und der 62. AZ-Landesschau Schleswig-Holstein/Hamburg, findet am kommenden Wochenende in der Sporthalle in Büdelsdorf, Neue Dorfstraße, statt. Geöffnet ist sowohl am Samstag als auch am Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr. Es gibt außer schönen Vögeln auch eine Vogelbörse, eine Tombola, einen Futterverkaufsstand und eine Cafeteria.

Crime Night für Frauen

Für Samstag, 9. November, ab 20 Uhr laden das „Lesecafé noir“ der Stadtbücherei Rendsburg, die „Mörderischen Schwestern“, die Volkshochschule Rendsburg und die Cowburg’sche Buchhandlung ein zur Ladies-Crime-Night.
Acht Autorinnen der „Mörderischen Schwestern“ lesen spannende Krimigeschichten bis zum „Schuss“.
Mit dabei sind: S. Maria Ahlert, Rita Janaczek, Carolyn Srugies, Dorothea Stiller, Marsali Taylor, Jutta Wilbertz, Fenna Williams und Nicole Ziemann-Witt. Die Rendsburger Ladies-Crime-Night findet im Kleinen Saal des Hohen Arsenals im Kulturzentrum, Arsenalstraße 2-10, statt. Der Eintritt beträgt 15 Euro. Tickets sind in der Stadtbücherei Rendsburg erhältlich. *fre*

